

Halle, 6. Juli.

(Der Abdruck unserer Totalnachrichten (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Heute Mittag hielt der Ausschuss der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft eine Sitzung ab, um die vorbereitenden Schritte für die heute Nachmittag abzuhaltende General-Versammlung in Vorbereitung zu ziehen.

Eine fröhliche Kinderschar erging sich gestern, Mittwoch Nachmittag, unter Aufsicht von Dictionisten und Theologen des Convents in der Haide am Waldlager in Spiel und Scherz. Die Sonntagsschule des Neumarkts war mit zahlreichen Angehörigen der Jüglinge in Räumen von Keller's Badeanstalt aus in die Haide befördert worden. Es war erquickend anzuschauen, wie glücklich diese Kinder meist unmittelbarer Eltern sich durch die einfachen Bemühungen und Gesänge fühlten, die ihnen allerdings in der aufopfernden Weise von ihren Lehrern und Lehrerinnen geboten wurden.

Der Knecht Eduard Kigel, in Diensten des Kaufmann Mann, Mühlgraben Nr. 1, fuhr heute Vormittag mit seinem mit Mauersteinen schwer beladenen zweispännigen Geschirr die Merseburgerstraße entlang und verfuhr während des Laufens anzusehen, um sich in die Schöpfelle zu setzen. Hierbei gliet er aus und fiel so unglücklich, daß ihm der im Ganze bleibende Wagen den rechten Oberarm überfahren und total zerbrach. Er wurde sofort in die königl. Klinik aufgenommen.

Am 5. d. Mts., Mittags, ist in der Saale vor dem Fabrikbesitzer Rabenstein Grünsilber in Gebirgsstein ein unbedeutender mährischer, dunkel gefärbter Leinwand aus das Land gebracht worden. Derselbe hat an der Seite eine, wie scheint, von einem Stiche herrührende Verletzung, welche bei der Handlung blutete, und gehört anscheinend einer Person in den 20er Jahren an. Die polizeiliche Aufspürung desselben ist bereits erfolgt.

Bericht des Birgermeisters zu Halle a. S. am 6. Juli 1882.

Preise mit Ausschlag der Courtagen bei Vollen aus erster Hand. Weizen 1000 kg maat, Mittelqualitäten 210-223 M., feinste bis 232 M. 5/8. Roggen 1000 kg 162-166 M., einzeln noch bis 108 M. 1/2. Gerstemaß 50 kg 14.50-15.00 M. Hafer 1000 kg geringe Sorten drüngen angeboten, 144-151 M. feine 164-168 M. Stammel 50 Kilo in Kleingeläßen angeboten, 24 M. 1/2. Weiz 1000 kg, ohne Angebot. Hafer 50 kg 21.75 M. Spiritus 100 Liter-Procente loco höher, Kartoffel-48,25 M., Rüben-ohne Angebot. Rüböl 50 kg 30.25 M. 1/2. Solaröl 50 kg 8.75 M. Wachs eine 50 kg reines 5.50 M., Gießes 6 M. Schmelz 50 kg 8-8.25 M. Rote Koggen-50 kg 5.90-6 M., Weizenkaale 5.50-5.60 M., Weizenrieselste 5.90-6 M. Delfinen 50 kg loco und Termine 7.75-8 M.

Standesamt Halle. Meldung vom 5. Juli.

Aufgegeben: Der Kaufherr F. Fromme und Ehe. Luemann, Schützenstraße 14. — Der Privatmann W. Hüpp und Ehe. v. d. Steinhorst 10. — Der Wälder Ch. F. Mittel, Halle, und E. F. Köhl, Gießes. — Der Handarbeiter E. Kästner und Th. C. Watz, Erfurt. — Eheschließungen: Der Schneidermstr. J. Wagner, Bergstraße 2, und H. Günther, Bucherstraße 1. — Der Maurer W. Martin, am Hospital 1, und W. Grünevald, Dachritz 13. — Der Schneider D. Baasner und E. gesch. Jöhner, Schulberg 7. — Der Schneider A. Levin, Brunsbü. 1a, und A. Lieb, Parfüberstr. 3.

Geboren: Dem Handarbeiter E. Köppler ein S., Gerberg 14. — Dem Ritualienhändler W. Fleischer ein S., Albrechtstr. 26. — Dem Zimmermann E. Rodtrock ein S., er Brauhaus 2. — Dem Steinbauer F. Dim eine T., Hirtens 8.

Gestorben: Des Former H. Leibe T. Martha, 1 3. 10 M. 29 T. Diphtheritis, Dictionistenhaus. — Eine ungesch. T., 9 M. 2 T. Brechdurchfall, Verdenfeld 2. — Des Schneider F. Berger S. Waz, 6 M. 28 T. Brechdurchfall, alter Markt 27. — Des Mechanikus I. Herzogheim S. Waz, 3 M. 18 T. Darmkatarrh, er Berlin 10. — Der Arbeiter Franz Hoffmann, 52 J. 19 T. Militär-tuberkulose, Klinik. — Des Müllermeister F. Wiede S. Wälfcher, 2 M. 11 T. Brechdurchfall, Dachritz 14.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 1. Juli. Eheschließungen: Der praktische Arzt Dr. med. E. A. H. Kaufhardt, Tangermünde, und H. C. D. Petersen, Halle a/S. — Der Buchbindergehilfe J. B. Bäque, Halle, und E. A. Bröde, Triftstraße 19. — Der Bahnarbeiter D. J. M. Veisling, Triftstr. 1a, und R. F. M. Weber, Leubü. Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. A. P. Ehrich ein S., Breitenstr. 5. — Dem Bahnarbeiter E. J. A. Otto ein S., Rängegasse 2.

Meldung vom 3. Juli. Aufgegeben: Der Kaufmann L. E. A. Reichardt, Burgstr. 50, und M. M. Romanus, Geppin. Geboren: Dem Fischer E. C. T. Wälfcher zwei T. (Zwillinge), Wöckstr. 8.

Gestorben: Des Schlosser E. P. Metzger T., 9 M. 12 T. Luftröhrenentzündung, Brunnensstr. 29. Des Handarbeiter F. A. Andre S., 9 M. 18 T. Abgesprung, Auguststraße 63. Meldung vom 4. Juli. Eheschließungen: Der Fabrikchlosser H. A. Buchmann, und M. L. A. Lehmann, Burgstr. 34a. Gestorben: Der Kaufmann F. J. Heibel, 32 J. 9 M. 29 T. Lungenerkrankung, Wittenbergstr. 45.

Provinz und Nachbarstaaten.

Magdeburg, 3. Juli. Dem seiden ausgegebenen Jahresberichte der Kaufmannschaft entnehmen wir: Wohl berechtigt ist der Wunsch, daß weniger neue Gesegprojekte, welche sich auf Monopol und Zölle, auf Beschränkungen der wirtschaftlichen Freiheit und Bewegung erstrecken, den geschäftlichen Verkehr beeinträchtigen könnten. Besterer kommt bei der Unschärfe, ob und wie die beim internationalen Gütertausch mitwirkenden Faktoren Dauer verprechen, oder einer durchgreifenden Aenderung entgegenstehen, ins Spannen. Lebhafte bedauern wir, daß selbst unsere Währung durch bimetalistische Agitationen in Frage gestellt werden soll. Wir können nur betonen, daß unsere Beziehungen zum Ausland, Ein- wie Ausfuhr, durch die 1878 eingeführte Goldwährung gefördert ist, und es könnte nur nachteilig wirken, wenn diese Beziehungen durch Verdröhungen der erwählten Art beeinträchtigt werden sollten. Die gesammte Zuderproduktion des deutschen Reiches in der verfloffenen Campagne betrug 11384463 Ctr. gegen 8232500 Ctr. und 8413678 Ctr. in den Betriebsperioden 1879/80 und 1878/79.

Im Allgemeinen kann man das Campagnejahr 1880/81 zu den guten zählen, denn abgesehen davon, daß einzelne Gegenden des Reiches, wie Schlesien, ihre Ribenernte nicht zu den größten rechneten, so war doch die Durchschnittsernte quantitativ eine recht gute zu nennen, und wenn auch die Qualität der Riben in Bezug auf Zuckergehalt eine mittlere war, so läßt sich doch an der Hand der Statistik unter Zusammenfassung beider Faktoren nachweisen, daß das Gesamttragniß der Campagne 1880/81 als ein für die Ribenzuder-Industrie in Deutschland zufriedenstellendes zu betrachten ist.

Am Kalenderjahr 1881 sind 83200 Ctr. Zuder eingeführt und 6148198 Ctr. ausgeführt und waren darunter bei der Einfuhr 50252 Ctr. raffinierter Zuder aller Art, bei der Ausfuhr 1106434 Ctr. Der Ausfall im Jahre 1880/81 hatte Anlaß zu der Besorgnis wegen Rückgangs der Erträge der Ribenzudererzeugung; diese gesamtlich betonte Besorgnis ist aber unbegründet, denn der Ausfall beruht im Wesentlichen nur auf Verchiebung der wirklichen Eingablung der kreditierten Ribenernte resp. auf Auszahlung der angewiesenen Quantifikationen. Nehmen wir die zwei Jahre 1880/81 und 1881/82 zusammen und stellen wir sie den beiden Vorjahren 1878/79 und 1879/80 gegenüber, so finden wir in den beiden letztgenannten Jahren eine Einnahme von 87891911 M., dagegen in den beiden Jahren von 1880 bis 1882 eine Einnahme von 98632593 M., also eine Steigerung von 10740682 M. Der Ribenzuder hat also in finanzieller Beziehung allen an ihn gestellten Anforderungen genügt und daneben auch zur Hebung und Ertragsfähigkeit der Landwirtschaft und des Nationalwohlstandes in hervorragender Weise beigetragen.

Aus Erfurt wird dem „Verl. Tagebl.“ geschrieben: Am Freitag rückte die zweite Landwehr-Kompagnie des sächsischen 71. Regiments von der letzten Vorstellung unter Führung des Lieutenant H. vom Magdeburgerischen Füsilier-Regiment Nr. 36 in die Martin-Kaserne. Auf dem Hofe angekommen, ließ der Lieutenant das Gewehr abnehmen und den Griff schließlich 61 Mal wiederholen. Die Landwehrleute der drei anderen Kompagnien, welche zum Fenster der Kaserne hinaus dem uralten Schauspiel zusahen, ließen es an zum Hehl lauten Bemerkungen nicht fehlen, die bis 5 Mann aus dem Giebel traten und erklärten, die Schritte nicht weiter ausführen zu können. Trotzdem ließ der Offizier die 5 Mann wieder eintreten, von denen Einer umfiel und schließlich in das Kagarett transportirt wurde. Während dieser Zeit hatte eine große Anzahl Landwehrleute in missgünstiger Stimmung sich genähert, und der Offizier entfernte sich, ohne die Kompagnie abtreten zu lassen. Der Lieutenant H. soll bei der Rückkehr vom Erfurter Weg Steinwürfe erhalten haben.

Universitäts-Nachrichten.

Die „Voll. Ztg.“ bringt eine vergleichende Zusammenstellung der Frequenz der Universitäten in deutschen Reich während der Sommersemester 1872 und 1882; dieselbe ergibt folgendes Resultat: Summar. Studenten Zunahme in Prozent.

Table with 3 columns: Location, 1872, 1882, and Percent. Rows include Berlin, Leipzig, München, Breslau, Tübingen, Halle, Würzburg, Göttingen, Bonn, Heidelberg, Königsberg, Straßburg, Marburg, Freiburg, Greifswald, Erlangen, Jena, Gießen, Kiel, Kofeloc, and Münster.

München, 5. Juli. (Telegr.) Der Senat der hiesigen Universität hat wegen der ohne vorherige Verständigung mit dem Senate erfolgten Berufung des Professors Friedrich aus der theologischen Fakultät in die philosophische eine Vorstellung an das Kultusministerium zu richten beschloffen.

Kunst und Wissenschaft.

In dem romantisch gelegenen Rusla in Thüringen fand, wie wir in der „Nat.“ lesen, am Sonntag, den

2. Juli, die Denkmalsweihe für zwei Söhne Rusla's, den geistlichen Lieberdichter Hartmann Schent und den Volksheld Ludwig Storch statt. An herrlicher Waldeshöhe des Bärenbergs, am hervorragenden Fels, wo bereits Johann Andreas Stumpfs Gedentafel sich befindet, sind auch die Denkmäler der beiden Dichter eingeweiht. Die erste Metalltafel trägt folgende Aufschrift: „Dem Ahnen des geistlichen Lieberdichters Hartmann Schent. Geboren 7. April 1634 Rusla. Gest. 2. Mai 1681 Döflein. Verfasser des Liebes u. Eisenacher Gesangbuch. Nun Gottlob! Es ist vollbracht. Alexander Ziegler.“ Für Ludwig Storch ist ein vom Bildhauer Bläser modellirtes, in Kupferhammer gegossenes Bronze-Reliefportrait angebracht mit folgender Widmung: „Dem Ahnen des Volksheldens Ludwig Storch. Geb. 14. April 1803 Rusla. Gest. 5. Februar 1881 Kreuzwerthheim. Die dankbare Rusl.“ Alexander Ziegler hielt die Weiherede, worin er das Leben und Wirken beider Dichter treffend schilderte. Ludwig Storch's Sohn, der Ober-Ingenieur Robert Storch aus Pest, wohnte der Feierlichkeit bei.

Der lang erwartete Katalog der Reichstags-Bibliothek wird dem „Verl. Tagebl.“ zufolge binnen Kurzem zur Ausgabe gelangen. Der bedeutende Umfang dieser werthvollen Bibliothek, die namentlich auf dem Gebiete des Kirchenrechts ein so reiches Material besitzt, wie kaum eine zweite Sammlung, hat auch den Katalog sehr voluminös werden lassen.

Eine neue afrikanische Forschungsreise ist, wie man dem „Hamb. S.“ aus Rom schreibt, fast eine beschlossene Sache. Der Reisende, welcher die Expedition leiten wird, ist Signor E. Gregori. Sein Plan geht dahin, das Terrain zwischen dem Rothen Meere und dem äthiopischen Hochlande gründlich zu durchforschen. Die Ausgangsstation soll Assab — die neue italienische Kolonie — bilden. Italien gedemkt mit dem Innern einen regelmäßigen Karawanenverkehr anzuknüpfen. Um das Reiseprogramm zu erleichtern, wird die Regierung das Möglichkeit thun, um sich mit dem mächtigen Sultan von Aussa in besseres Einvernehmen zu legen.

Litterarisches.

Die „Deutschen Frauenblätter, Allgemeine Zeitung für alle Frauen-Zureiter“, bringen in ihrem loeben erschienenen Heft 1: Frauenliebe und -Leben. Von Anny Wotke. — Die Fremdbinnen. Eine Charakterstudie für junge Mädchen. Von Frau Oberstabsarzt Dr. Dreihaupt. — Arm und Reich. Novelle von Anny Wotke. — Josefina. Historische Skizze von Emma Hansen. — Der Einfluß der Frauen auf das Christentum. Von P. Bracht. — Weibliche Thätigkeit. Von Thelma Kühn. — Litteraturbriefe einer Dame. I. — Zum Thema: Ein Herz und eine Hütte. Von Johanna von Eybom. — Schönheitspflege: Hand und Fuß. Von R. Sp. — Moderne Handarbeiten. Von Olga A. — Kindererziehung. Von Paula Straßl. — Zur Gesundheitslehre. Von Luoline Haupt. — Ueber das Sparen. Wirtschaftliche Kläuberei von Emilie Odrich. — Die Kochkunst im Allgemeinen. Von Ida von Gern. — Die „Deutschen Frauenblätter“ können zum Preise von nur 1/2 M. vierteljährlich durch jede Buchhandlung und Postanstalt bezogen werden.

Illustrierte Deutsche Litteraturkunde in Bildern und Skizzen für Schule und Haus. Von A. Dentschel und E. Linke, Schulinspektoren in Braunschweig. Leipzig, Ed. Peter's Verlag. Preis 1 M. 80 Pf. Die Herren Verfasser geben in dem ca. 15 Bogen starken und mit einer ganzen Anzahl guter Illustrationen versehenen Buche eine Reihe von litteraturgeschichtlichen, klar und scharf gezeichneten Bildern, denen einzelnes aus dem betreffenden Werken der Dichter, gewissermaßen als Illustration zu den litteraturkundlichen Mittheilungen, beigelegt ist. Das Buch ist für Schule und Haus empfehlenswert, der Preis im Verhältnis zur Ausstattung recht mäßig.

Bermischtes.

Berlin, 5. Juli. Der Stachse einer hiesigen Gesandtschaft hat sich gestern hier in seiner Wohnung in „Hof de Rome“ erschossen. Kurz vorher hatte derselbe noch durch einen Diensthmann zwei Briefe bezogen lassen. Als die Betreffenden, denen er Mittheilung von seinem bevorstehenden Tode machte, im Hofe eintrafen, hatte derselbe bereits seinem Leben gewaltsam ein Ende gemacht.

Daß die Fürstin Dolgorucki-Jurgiewskaja, die Wittwe Kaiser Alexander II., die Herrschaft Ruslau zu kaufen beschloß, beschäftigt sich nicht. Von gut unterrichteter Seite erzählt das „Verl. Tageblatt“, daß diese Nachricht nur ein sehr kleines Körnchen Wahrheit enthält: Die jetzigen Besitzer der prachtvollen Nachlassenschaft des Fürsten Bialer waren ihrerseits mit der Prinzessin Dolgorucki zwar wegen Ankaufs von Ruslau in Unterhandlung getreten, die Dame hat den Erwerb jedoch abgelehnt. Die Fürstin Dolgorucki, die sich in Kington zur Kur aufhält, hat große Vorliebe für Deutschland und hegt allerdings die Absicht, dauernd hier zu bleiben. Sie wird aber außer von ihrer Neigung noch von einer höheren Rücksicht geleitet: es ist der Gesundheitszustand ihrer Kinder, welcher ein sehr gleichmäßiges Klima verlangt. Insbesondere ist es das jüngste Kind aus ihrer Ehe mit dem Kaiser von Rußland, ein Mädchen von drei Jahren, das an einem Herzfehler leidet.

Der Kronprinz hat — so schreibt man der „Zgl. Absh.“ — dem Kaiser Alexander III. von Rußland eine Bronze-Statue zum Geschenk gemacht. Diese Statue steht auf einem glatten, fast würfelförmigen Sockel, der vorne die Inschrift trägt „Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen“, während die anderen drei Flächen je in einem Vorberanz die Kaiser-, königliche und kaiserliche Kreuze enthalten. Das von H. Schwanitz modellirte und von Gladenbeck ausgeführte Bildwerk, das

